



Herrn  
Oberbürgermeister Dr. Müller

Der Magistrat

über  
Magistrat

Dezernat für Schule, Kultur  
und Integration

und

Stadträtin Rose-Lore Scholz

Herrn  
Stadtverordnetenvorsteher Nickel

an den Ausschuss für Schule und Kultur

12. Juli 2012

### **Betreff**

Beschluss-Nr. 0047 vom 26.04.2012, (SV-Nr. 12-F-08-0042)

Im Zusammenhang mit der Beantwortung des Antrages der Stadtverordnetenfraktion LINKE & PIRATEN vom 26.04.2012 hatte der Magistrat zugesagt, zum Thema „Belastung durch künstliche Mineralfasern (KMF) in der Turnhalle der Blücherschule“ zu berichten.

In den 1990er Jahren wurde die Firma ACP Analytische, Produktions-, Steuerungs- und Controllgeräte GmbH beauftragt, Untersuchungen durchzuführen. Hierbei konnten in der am 24. Oktober 1990 durchgeführten Raumluftmessung keine Asbestfasern ermittelt werden. Bei der darauffolgenden Materialprobe wurde festgestellt, dass es sich um einen Dämmstoff aus Mineralwolle handelt. In der rastermikroskopischen Untersuchung vom 19. Oktober 1990 wurde bei der Bestimmung der Durchmesser eine Bandbreite von 0,8 µm bis 12 µm festgestellt. Eine Längenmessung wurde als nicht sinnvoll erachtet, da die Fasern Längen von mehreren Millimetern bzw. Zentimetern aufwiesen. Lungengängig sind jedoch nur Fasern mit einer Länge von weniger als 100 µm. Das Gesundheitsamt beurteilte diese Ergebnisse und befand, dass in der Turnhalle Sportunterricht durchgeführt werden kann.

1991 wurden in den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung Nr. 378 vom 05. Oktober und des Magistrates Nr. 580 vom 11. Juni zur Kenntnis genommen, dass die Ämter 11-S, 36, 40, 53, 64 und 80.60 keinen Handlungsbedarf für eine Sanierung der Blücherschule, insbesondere der Turnhalle, sahen. Auch heute ergibt sich keine Sanierungsnotwendigkeit allein aus der Tatsache, dass alte Mineralwolle auf dem Dach bauteillich zur Wärmedämmung verwendet wurde.

Im Oktober 1996 wurde im Gesundheitsausschuss wie auch in der Stadtverordnetenversammlung festgestellt, dass bei KMF-Materialien des Typs K-Index größer 40 (bedeutet Kazerogenitätsindex ist null) in Schulen und Kitas keine Bedenken bestehen und keine bautechnischen Maßnahmen durchgeführt werden müssen.

Nach den Untersuchungsergebnissen von 1990 bezüglich der Faserdimension ist davon auszugehen, dass es sich bei der in der Turnhalle verwendeten Dämmung um KMF-Materialien mit einem K-Index größer 40 handelt. KMF-Material dieses Typs ist im Hinblick auf krebserzeugende Wirkung nach derzeitigem wissenschaftlichem Untersuchungsstand nicht krebserregend.

*gez.*